

kommt neu auch eine Feldbahn, Spurweite 3,8 mm. Kleiner Wermutstropfen dabei, sie ist leider unmotorisiert. Oder anders gesagt: Willkommene Herausforderung für Tüftler.

Im Massstab 1:43, also zu Spur 0 passend, gibt es neu eine der beiden Dreschmaschinen aus dem H0-Sortiment, eine Lanz mit Baujahr 1911, als Holz-Fertigmodell. Es ist in

einer aus 38 Einzelteilen bestehenden und stiletch bedruckten Holz-Transportkiste verpackt, welche als Sockel oder auch als Ladegut verwendet werden kann.



Nochmals Bier: Brauhaus mit Gaststätte und ...



... dazu passend eine attraktive Trinkhalle.



Falls noch Modellbahn Platz hat: Bahnwärterhaus.



Feldbahn neu auch für N, allerdings funktionslos.



Fertigmodell einer Dreschmaschine in 1:43 mit ...



... dazu passender, attraktiver Transportkiste.

Faller H0/N/Z

70 Jahre Faller

Im Jahre 1946 entstanden in Gütenbach im Schwarzwald aus Holz und Pappe die ersten Modellhäuschen. Inzwischen ist Faller zum Inbegriff für Miniaturgebäudemodellbau geworden: Faller-Hüüsli – auch bei uns in der Schweiz. Der TraditionsHersteller wird dieses Jubiläum am 30. September und 1. Oktober mit einem reichhaltigen Rahmenprogramm in Gütenbach tüchtig feiern. Aber

auch über das ganze Jahr hinweg wird dieser 70. Geburtstag zu spüren sein und er schlägt sich auch im Neuheitenkatalog nieder.

Da ist einmal das vor einem Jahr bereits angetönte Jubiläumsmodell zu nennen. Beim Kloster Bebenhausen handelt es sich vermutlich um den grössten und umfangreichsten Gebäudekomplex, der je einmal in H0 als kompletter Bausatz angeboten wurde. Dafür

wurden am Original der ehemaligen Zisterzienserabtei im schwäbischen Schönbuch mittels Drohnen (nicht mit Engeln) fotometrisch Daten erfasst.

Weitere Jubiläumsneuheiten sind Retroauflagen der «Villa im Tessin» und des Bahnhof «Neustadt» aus den Jahren 1961, bzw. 1966. Ihnen liegt jeweils ein Reprint des damaligen Faller-Magazins bei. Und dann wird 2016 jeden Monat ein limitiertes H0-Modell ausgeliefert, beginnend mit dem Januar-Bausatz des Bahnhof «Lützen».

Nun aber zu weiteren «normalen» Neuheiten für das Jahr 2016: In H0 gibt es bei den bahngebundenen Bauten einen modernen Bahnhof «Wittenberg», der nicht nur auf deutschen Anlagen gute Figur machen dürfte. Solches gilt auch für eine Ladehalle mit Kopframpe, eine moderne Zugwaschanlage, eine Segmentdrehscheibe mit Servoantrieb, einen unbeschränkten Bahnübergang oder eine Bushaltestelle für Busse. Es muss ja nicht immer romantisches Fachwerk sein. In diesem Sinne sorgen eine Molkerei, welche Verarbeitung und Erlebniswelt dank grossen Fensterfronten attraktiv zeigt, eine Schredderanlage für Altmüll, eine Rübenverladeanlage sowie ein grösserer, moderner Feuerwehrstützpunkt für Abwechslung. Doch auch Romantiker und Industrienostalgiker kommen auf ihre Rechnung. Beispiels-



«Ora et labora!» Mit Beten allein baut sich die Hauptneuheit kaum zusammen. Sie kommt als Bausatz.